



Mit dem Durchschneiden des Bandes wurde die Ortsdurchfahrt Großbergedorf offiziell für den Verkehr freigegeben.

FOTO: WERNER WEIB

Neue Straße ist befahrbar

ERNEUERUNG Sieben Monate lang war Großbergedorfs marode Durchfahrt in Arbeit. Ab jetzt dürfen die Autos wieder darüberrollen.

PEMFLING/GROSSBERGERDORF. In den vergangenen sieben Monaten ist die Ortsstraße in Großbergedorf durch einen Vollausbau erneuert worden. Jetzt ist sie wieder für Autos offen. Bei der offiziellen Verkehrsfreigabe feierte Bürgermeister Franz Haberl das mit Landrat Franz Löffler, dem Mitglied des Landtages Dr. Gerhard Hopp sowie Abordnungen des Planungsbüros Altmann, der bauausführenden Firma Rädlinger, des Zweckverbandes der Wasserversorgung der Chamer Gruppe und des Gemeinderats. Auch viele Einwohner aus Großbergedorf sind gekommen. Haberl war erleichtert über den Abschluss des Projekts. „Die Verkehrsfreigabe dieser seit Jahrzehnten maroden Ortsstraße kann man tatsächlich als kleines Wunder bezeichnen“, sagte er.

Denn die Maßnahme habe nach der Abschaffung der Straßenausbaubeitragsatzung kurzzeitig vor dem Ausgestanden. Haberl blickte nochmal zurück: Nachdem die Anlieger 2017 ihr Einverständnis für die Straßensanierung gegeben hatten, habe sich der Gemeinderat im Februar 2018 entschei-

den müssen: Wie gehen wir bei der Ortsdurchfahrt Großbergedorf weiter vor? Trotz der Diskussion über die Abschaffung der Straßenausbaubeitragsatzung habe das Ratsgremium Mut bewiesen und mit großer Mehrheit beschlossen, nach Eingang des Förderbescheides die Ausschreibung zu veranlassen.

Der Förderbescheid der Regierung sei im März 2018 gekommen, bereits einen Tag später habe die Gemeinde das Planungsbüro mit der Ausschreibung beauftragt. Dieses Schriftstück, so Bürgermeister Haberl, sei Gold wert. Denn die Ausschreibung der Maßnahme erfolgte erst am 20. April 2018 im Staatsanzeiger – gut zwei Wochen nachdem der Landtag beschlossen hatte, die Straßenausbaubeitragsatzung abzuschaffen. Nur, wer bis zu diesem Zeitpunkt ein Projekt ausgeschrieben hatte, sollte die Einnahmeausfälle durch den Staat ersetzt bekommen.

Dorf schaffte es ins Ministerium

Damit hätte das Projekt in Großbergedorf gestoppt werden müssen, weil die Gemeinde finanziell nicht in der Lage gewesen wäre, die eingeplanten 650 000 Euro Anliegerbeiträge aufzubringen. Doch weil die Verwaltung der Gemeinde sofort und massiv widersprochen habe und dank der Unterstützung von Gerhard Hopp und Franz Löffler, habe man das Innenministerium letztendlich dazu bewegen können, die Sachlage des Falles Großbergedorf extra in das Ausführungsgesetz

und die Vollzugshinweise mit aufzunehmen.

Umso größer war jetzt die Freude. „Ich freue mich mit den Großbergedorfer Bürgern über eine neue Straße mit 770 Metern Ortsstraße und 115 Metern Erlenstraße – mit einem begleitenden Gehweg und Glasfasermicroleerrohren zu jedem anliegenden Anwesen“, sagte Haberl.

Gerhard Hopp sagte, dass ein großes Infrastrukturprojekt erfolgreich fertiggestellt worden sei. Die neue Ortsdurchfahrt trage maßgeblich zur Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger bei und werte auch die Attraktivität der Gemeinde Pemfling auf. Es sei

richtig und gut gewesen, dass die Bürger von Beginn an in das Projekt einbezogen waren.

Auch Landrat Franz Löffler gratulierte den Bürgern von Großbergedorf zu dem „großartigen Projekt“. Es sei gut, dass die Straßenausbaubeitragsatzung weggefallen ist. Aus eigener Erfahrung könne er berichten, dass ein gerechter Maßstab bei einer Umlegung nicht möglich gewesen beziehungsweise ein gemeinsamer Nenner nicht zu finden gewesen sei. Er appellierte deshalb an die Bürger: „Passt auf Eure Straße auf, so dass man auch soziales Verhalten im Dorf spürt.“

Eine der schönsten Durchfahrten

Gemeinderat Hausladen sprach im Namen der Ortsgemeinschaft allen Beteiligten einen herzlichen Dank aus.

Bürgermeister Franz Haberl ergriff zum Ende nochmals das Wort: Er dankte Hopp und Löffler für ihre Unterstützung. Den Großbergedorfern dankte er für das problemlose Entgegenkommen beim Bedarf von Grundstücksflächen und für das reibungslose Abwickeln der Baumaßnahme. Ein großes Lob zollte er der bauausführenden Firma.

Viele Jahre war die Ortschaft Großbergedorf wegen ihrer „Buckelpiste“ weit über die Gemeindegrenzen hinaus belächelt worden. Heute lächeln die Bergedorfer, weil nunmehr eine der schönsten Ortsdurchfahrten in der Gemeinde Pemfling ihr Dorf verschönert. (cpf)

DIE KOSTEN

Gesamtkosten: gut zwei Millionen Euro, davon 600 000 Euro für die Regenwasserkanäle und 1,4 Millionen Euro für die Verkehrs- und Nebenanlagen

Förderung: 450 000 Euro Finanzausgleichsmittel, 650 000 Euro des Freistaats Bayern für den Ausfall der Straßenausbaubeiträge. 900 000 Euro verbleiben bei der Gemeinde Pemfling. Die Pro-Kopf-Belastung der Bürger liegt bei circa 400 Euro. Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Chamer Gruppe war mit Kosten von 100 000 Euro beteiligt.